

Abendklänge 2.9.2011

„Jerusalem – Yerushalajim – Al Kuds“

Eingangsspiel

^{WTT} **Psalm 137:5** אָם-אֲשַׁכַּח יְרוּשָׁלַם תִּשְׁכַּח יְמִינִי: (Psa 137:5 WTT)

^{LUT} **Psalm 137:5** Vergesse ich dich, Jerusalem, so verdorre meine Rechte.

Uruschalim – Jerusalem – Yerushalajim – Al Kuds

Jerusalem ([hebräisch](#) ירושלים *Jeruschalajim*, [altgriechisch](#) Ἱεροσόλυμα, [lateinisch](#) *Hierosolyma*, [arabisch](#) القدس *al-Quds* (*asch-Scharif*), die Heilige', [türkisch](#) *Kudüs*)

Die **ältesten** Spuren menschlicher Siedlungsgeschichte in Jerusalem – Yerushalajim – Al Kuds stammen aus der frühen Bronzezeit um 5000 vC. Die **jüngste** Errungenschaft ist das Tram, das vor wenigen Tagen seinen regulären Betrieb aufgenommen hat.

Herzlich willkommen heute Abend in der Kirche Muri.

Omri Hason hat uns musikalisch begrüsst

Melchisedek und Abraham / Ibrahim, Isaak und Ismael, David und Salomo, Jesus und Jakobus, Herodes und Pilatus, Helena und Konstantin, Mohamed und Suleiman, Kaiser Wilhelm, Zar Nikolai und Sultan Abdul Hamid, Schneller, Schick und Herzl, Allenby und Hussein, Sadat und Begin – wer war nicht alles in Al Kuds, der Heiligen?

Wer wünscht sich nicht, wieder in den Toren Jerusalems zu stehen?

„Mehr als drei Milliarden Gläubige in allen Erdteilen schauen auf Jerusalem als ihre Heilige Stadt.“ (Der Spiegel Geschichte, Jerusalem, 2009)

„Jerusalem ist eine Stadt, mit der niemand zu Rande kommt. Setzt man einen Fuß auf ihren Boden, verspürt man die Vibrationen zahlloser heroischer Anfänge und dramatischer Tode. Sucht man nach ihrer Religion, wird man von ihren monotheistischen Gottheiten geradezu angefallen. Fragt man nach ihrer Geschichte, muss man sich nicht nur durch mehrere Jahrtausende arbeiten, sondern trifft diese Jahrtausende mit ihren religiösen Ansprüchen

auch heute noch unvermindert an. Jerusalem zu beschreiben endet stets im Fragment;“ Max Küchler

Sehnsucht – Hoffnung – und zweifelndes Fragen:

wann endlich wird Friede in Uru Schalim, der Stadt des Friedens herrschen?

Musik

^{ZUR} **Psalm 137:1** An den Strömen Babels, da sassen wir und weinten, als wir an Zion dachten.

² Unsere Leiern hängten wir an die Weiden im Land.

³ Denn dort verlangten, die uns gefangen hielten, Lieder von uns, und die uns quälten, Freudengesänge: Singt uns Zionslieder.

⁴ Wie könnten wir Lieder des HERRN singen auf fremdem Boden.

⁵ Wenn ich dich vergesse, Jerusalem, soll meine Rechte verdorren.

⁶ Meine Zunge soll an meinem Gaumen kleben, wenn ich deiner nicht mehr gedenke, wenn ich Jerusalem nicht erhebe über die höchste meiner Freuden.

(Psa 137:1-6 ZUR) ---- **Pause**

Lukas 19:28-42²⁸ Nachdem JESUS das gesagt hatte, zog er weiter auf dem Weg nach Jerusalem hinauf. ³⁶ Während er so dahinzog, breiteten sie auf dem Weg ihre Kleider vor ihm aus. ³⁷ Als er schon nahe am Abhang des Ölbergs war, begann die ganze Jüngerschar voll Freude mit gewaltiger Stimme Gott zu loben um all der Wunder willen, die sie gesehen hatten, ³⁸ und sie riefen: Gepriesen sei, der da kommt, der König, im Namen des Herrn. Im Himmel Friede und Herrlichkeit in der Höhe! ⁴¹ Und als er näher kam und die Stadt **Jerusalem** sah, da weinte er über sie ⁴² und sprach: Wenn doch an diesem Tag auch du erkennstest, was zum Frieden führt. Jetzt aber bleibt es vor deinen Augen verborgen.

⁸ Ihr werdet aber Kraft empfangen, wenn der heilige Geist über euch kommt, und ihr werdet meine Zeugen sein, in Jerusalem, in ganz Judäa, in Samaria und bis an die Enden der Erde. ... ¹² Da kehrten sie vom Ölberg nach Jerusalem zurück; dieser liegt nahe bei Jerusalem. (Act 1:8-12 ZUR)

Musik

„Ein Gebet in Jerusalem ist 25000-mal so viel wert wie ein Gebet an anderen Orten.“ Nasir i-Khursau 1047

KORAN: *BISMJ ALLAH AR RAHMAN* (7. Jh.) / *Fatilwh* 1. Sure, 2-7. Sufisehe Quellen *Fatihah*

bismillahi al r-rahmani al r-rahim

Im Namen Allahs, des Gnädigen, des Barmherzigen,
all er Preis gehört Allah, dem Herrn der Welten,
dem Gnädigen, dem Barmherzigen, dem Meister des Gerichtstages.
Dir allein dienen wir, und zu Dir allein flehen wir um Hilfe.
Führe uns auf den geraden Weg, den Weg derer,
denen Du Gnade erwiesen hast,
die nicht Mißfallen erregt haben und die nicht irregegangen sind.

Gepriesen sei der, der mit seinem Diener bei Nacht von der heiligen Kultstätte (*al-masdschid alharam*) nach der entfernten Kultstätte (***al-masdschid al-aqsa***), deren Umgebung wir gesegnet haben, reiste, um ihn etwas von unseren Zeichen sehen zu lassen (Paret 196).

Zwar Sure 17, **1** spricht nur von einer nächtlichen Reise (arab. *isra'*) von Mekka nach Jerusalem, doch spielt Sure 17, **93** (Paret 202) auf eine Himmelsreise (arab. *mi 'radsch*) des Propheten an. Die Verbindung beider Motive, die erstmals in der Vita des Propheten (*Sirat al-Nabi*) des Ibn Ishaq (ca. 704-767p) vorliegt, hat dann zur poulären Vorstellung geführt, Mohammed sei auf seinem wunderbaren Reittier al-Buraq (78) nachts nicht nur von Mekka nach Jerusalem, sondern auch von Jerusalem in den Himmel entrückt worden (Küchler, Jerusalem, 147f)

Gepriesen sei der, der mit seinem Diener bei Nacht von der heiligen Kultstätte (*al-masdschid alharam*) nach der entfernten Kultstätte (***al-masdschid al-aqsa***), deren Umgebung wir gesegnet haben, reiste, um ihn etwas von unseren Zeichen sehen zu lassen (Paret 196).

22. Der Felsendom - Ibn Battuta (1304-ca 1377)

"Der Felsendom ist goldbedeckt, schimmert vor Licht und glitzert wie ein Blitz. Die Sicht des Betrachters wird vor solcher Pracht geblendet, und die Zunge vermag nicht auszudrücken, was sie sieht. Mitten unter dem Dom steht der edle Felsen, der in der Überlieferung erwähnt wird, denn der Prophet - Gott segne und wahre ihn - stieg von da aus in den Himmel."

Gott tut, was er wünscht. Gott tut, was er will. Die Weisheit ist allein Gottes, des Einen, des Einzigen, des Herrlichen. Gott vergibt mit seinem Willen, wen er unter seinen Dienern will. Und wer vor sein Tor erscheint, weiß, dass Er ihn nicht enttäuschen wird. Vielleicht ehrt mich der Geliebte mit einem Besuch."

Musik

1. Jerusalem, du hochgebaute Stadt, wollt Gott, ich wär in dir.
Mein sehnd Herz so groß Verlangen hat und ist nicht mehr bei mir.
Weit über Berg und Tale, weit über Flur und Feld
schwingt es sich über alle und eilt aus dieser Welt.

Text: Johann Matthäus Meyfart 1626

Melodie: Melchior Franck 1663, Darmstadt 1698

„Auch die Christen erheben Anspruch auf Jerusalem, aber sie sprechen von einem himmlischen Jerusalem. Wir wollen es ihnen überlassen und wünschen nur in das irdische Jerusalem zurückzukehren.“ Mittelalterliche hebräische Handschrift aus der Provence (zit. Ben Chorin, Jerusalem, 19)

„Karl Barth hat den protestantischen Verzicht auf heilige Stätten dogmatisch unterbaut. Nach der Auferstehung Christi, so lehrte der Basler Dogmatiker, ist die ganze Erde heilige Stätte. – Nun ja, in Basel lässt sich das unschwer konzidieren, aus der Perspektive Jerusalems sieht das doch anders aus.“
Schalom ben Chorin, Ich lebe in Jerusalem, 50

Aber deine Mauern ruhn in mir. / In den Nächten baue ich dich neu,
Durch die nieverschlossene Träume-Tür / Darf ich dich betreten ohne Scheu.
Ben Chorin, Jerusalem, 18

„Es ist in der Tat so:

nicht alle Menschen sind kräftig genug,
um es lange in Jerusalem auszuhalten;
selbst diejenigen, die das Klima ertragen
und nicht von Krankheiten befallen werden,
unterliegen häufig.“ Selma Lagerlöf, Jerusalem (zit. Nach Ben Chorin, Jerusalem, 7)

Musik

„In Jerusalem prallen so viele Formen des Glaubens aufeinander wie sonst nirgends auf der Welt. Auch ein Atheist kann daran seine Freude haben.“
Henryk M. Broder

Mahmud Darwish, Wir reisen wie alle Menschen

Wir reisen wie alle, aber kehren nirgendwohin zurück.

Als wäre die Reise Der Wolken Weg.

In ihrer Dunkelheit,

zwischen den Wurzeln der Bäume begraben wir unsere Lieben.

Wir sagten zu unseren Frauen: Gebärt uns Hunderte Jahre,
Damit wir diese Reise zu einem Meter des Möglichen,
zur Stunde eines Landes vollenden.

Wir reisen in den Planwagen der Psalmen,
wir schlafen im Zelt der Propheten,
wir schlüpfen aus dem Wort der Zigeuner.

Wir messen den Raum mit dem Schnabel des Wiedehopfs
oder singen, um die Entfernung von uns abzuwenden
und das Mondlicht zu waschen.

Dein Weg ist lang, so träume denn von sieben Frauen,
die diesen langen Weg auf deinen Schultern tragen möchten.

Schüttele für sie die Palmen, um ihre Namen zu erfahren
und von welcher Mutter das Kind aus Galiläa geboren wird.

Wir haben ein Land aus Worten.

Sprich, sprich,
damit ich meinen Weg mit einem Stein aus Stein pflastern kann.

Wir haben ein Land aus Worten.

Sprich, sprich, damit wir das Ende der Reise erkennen.

23. **Zionslied:** YEFE NOF

Prächtiger Hügel- Juda ha-Levi (1075-1141)

Prächtiger Hügel, Wonne der Welt, Stadt des großen Königs!
Nach dir seufzt meine Seele aus dem Ende des Abendlandes!
Mein Innerstes ist gerührt, wenn ich daran denke, wie du einst warst,
an deinen vertriebenen Ruhm, an deinen zerstörten Tempel.
Könnte ich doch auf den Flügeln eines Adlers fliegen,
um mit meinen Tränen deinen Staub zu tränken und vermischen!
Dich suche ich, obwohl du keinen König hast,
obwohl hier statt des Balsams von Galaag Schlangen und Skorpione sind.
Wie soll ich nicht angesichts deiner Steine gerührt sein und sie küssen,
wenn mir der Geschmack deines Bodens süßer als Honig schmeckt?

[Naomi Schemer](#) 1967: Jeruschalajim schel Sahaw
veschel Nehoscheth veschel Or, halo lechol Schirajikh, ani Kinor.

Jerusalem aus Gold und aus Kupfer und aus Licht,
lass mich doch, für all deine Lieder, die Geige sein.

Mahmud Darwish, Der Würfelspieler

"Wer bin ich, euch zu sagen

Was ich euch sage? [...]

Ich bin ein Würfelspieler

Zuweilen gewinne, zuweilen verliere ich

Ich bin wie ihr

Oder ein bisschen weniger."

"Zufällig lebten Chronisten

Und zufällig sagten sie:

Hätten die anderen die anderen besiegt

Bekäme die Geschichte der Menschheit

Andere Überschriften".

"Ich glaube an meine Begabung

Den Schmerz zu entdecken um zehn Minuten

Vorm Sterben den Arzt zu rufen [...]

Und das Nichts zu enttäuschen.

Wer bin ich, das Nichts zu enttäuschen?

Wer bin ich?"

שִׁיר הַמַּעֲלוֹת^{WTT} **Psalm 134:**

(Psa 134:1 WTT) : יְבָרְכֶךָ יְהוָה מִצִּיּוֹן עֲשֵׂה שְׁמִים וְאָרֶץ³

Psalm 134 1 Ein **Aufstiegsgesang** (Buber-Rosenzweig)

Wohlan, segnet IHN,

ihr all SEINE Knechte,

die in den Nächten in SEINEM Haus stehn!

2 Hebt in Heiligung eure Hände

und segnet IHN!

3 - Segne dich vom Zion her ER,

der Himmel und Erde gemacht hat!

Ausgangsspiel